

## **Nichtberichterstattung Offener Brief**

*Dieser Leserbrief von Michael Horstmann wurde am 21. August 2024 von der OP nicht veröffentlicht, weil der Andrang zu groß ist.*

Fünfundzwanzig Bürger der Jahrgänge 1938 bis 1958 schrieben am 5. August 2024 einen Offenen Brief an Bundeskanzler Olaf Scholz. Damit dieser Brief ein offener Brief wird, wurde er auch an zahlreiche Medien, darunter das Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND), Kooperationspartner der OP, gesandt. RND und OP berichteten nicht. Dieser Leserbrief behebt diesen Mangel.

Die Verfasser schrieben dem Bundeskanzler als Angehörige einer Generation, die als Kinder noch die letzten Hungermonate des zweiten Weltkrieges oder die Mangeljahre danach erlebt haben. Sie sehen noch ihre Väter vor sich und die vielen anderen Männer mit den amputierten Armen und Beinen. Sie sehen ihre Spielkameraden, deren Väter „im Krieg geblieben“ waren. Sie erinnern sich an ihre Spiele in den Trümmern der Städte und an ihre durch Krieg und Flucht traumatisierten Eltern.

Sie haben Angst, dass ihre Kinder und Enkel aus einem erneuten Weltkrieg ähnlich verheert zurückkehren oder nie wieder nach Hause kommen, dass deren Kinder und Enkel wieder in Bombenkratern spielen. Sie sind aufgewachsen mit dem unabdingbaren Grundsatz „Nie wieder Krieg!“, einer Maxime, die selbst bei massiven Drohungen im „Kalten Krieg“ zu diplomatischen Anstrengungen führte, den Frieden zu bewahren.

Sie erinnern den Bundeskanzler an sein Versprechen, alles zu tun, dass Deutschland nicht in einen Krieg hineingezogen wird. Sie schätzen sehr, dass Scholz bisher standhaft gegen eine Lieferung des Taurus-Marschflugkörpers geblieben ist und damit seinem Versprechen folgte. Jetzt sollen jedoch in der Bundesrepublik „weitreichende Waffensysteme“ der USA stationiert werden – ohne Beschluss eines Verfassungsorgans und ohne dass die deutschen Bürger gefragt wurden. Es gibt nicht einmal einen NATO-Beschluss.

Statt notwendiger Rüstungskontrolle steht nun ein neues Wettrüsten an – mit der Gefahr, dass Deutschland zum zentralen Kriegsschauplatz in Europa wird. Dass ein SPD-Politiker diese hochgefährliche USA-Entscheidung befürwortet, macht die Leserbriefschreiber fassungslos. Sie bitten Scholz, kehren Sie zurück zum Friedenskurs von Willy Brandt. Er solle alle diplomatischen Wege gehen, die helfen, das Töten in der Ukraine und auf der Welt zu beenden. Er soll auf den Ausgleich der Interessen achten, deutsche Lieferungen von Waffen, die zu einem Weltkrieg führen könnten verbieten und die Stationierung von USA-Langstreckenraketen in Deutschland verhindern.

Der offene Brief endet mit dem Satz: „Seien Sie ein Friedenskanzler, wir bitten Sie!“